

**Motion Silvia Aepli (JBFL) / Peter Stucki (EVP) vom 19. September 1996:
Tempo 30 im Bereich des Kirchenfeldschulhauses zu den Schulanfangs-
und Schlusszeiten; Abschreibung**

Der Stadtrat hat am 15. Mai 1997 die folgende Motion Silvia Aepli (JBFL) / Peter Stucki (EVP) erheblich erklärt:

Die Verkehrssituation an der Kreuzung Aegertenstrasse/Kirchenfeldstrasse sorgt immer wieder für Diskussionen und Eingaben. Dies verwundert nicht, wenn man die Situation vor Ort betrachtet: Die Kirchenfeldstrasse ist sehr breit, verläuft in drei z.T. vier Spuren schnurgerade bis zum Thunplatz hinauf, mitten durch ein Wohnquartier und am Primarschulhaus Kirchenfeld vorbei. Es wurden denn auch verschiedene Vorkehrungen getroffen, um die Gefahren – insbesondere für Schulkinder – zu entschärfen. Trotz punktueller Massnahmen konnte bis anhin das grundlegende Übel nicht behoben werden: Die Gestaltung der Strasse lädt zum schnellen Fahren ein. Zudem wird die Aufmerksamkeit der Fahrzeuglenker und –lenkerinnen immer auf die nächste Lichtsignallage gelenkt. Man ist versucht, im optimalen Tempo alle Grünphasen hintereinander zu erwischen. Aber auch wenn die innerstädtische Höchstgeschwindigkeit eingehalten wird, bedeutet dies im Umfeld eines Schulhauses ein zu hohes Tempo. Am Morgen, Mittag und Nachmittag gehen hier rund 250 Schulkinder der Unterstufe ein und aus. Mit aufgestautem Bewegungsdrang gelangen sie vom Schulhausareal auf die Trottoirs und müssen vor den Lichtsignalanlagen warten.

Diese Situation beunruhigt Eltern, Elternvertretung, Schulkommission und Lehrkräfte gleichermaßen. Sie haben denn auch im Zuge der anstehenden Lichtsignalerneuerung weitergehende Verbesserungen gefordert.

Wie die Polizeidirektion bereits im Oktober 1993 in einem Schreiben an die Schuldirektion in Aussicht gestellt hat, wäre es möglich, im Kreuzungsbereich eine zeitlich beschränkte Tempolimit von 30 km/h während den Schulbeginn- und Schlusszeiten zu signalisieren. Diese Regelung wird in den USA auf Schulwegen angewendet, funktioniert problemlos und ist akzeptiert.

Die Unterzeichnenden bitten deshalb den Gemeinderat, dem Stadtrat einen Kreditantrag zur Beschlussfassung vorzulegen, welcher folgende Massnahmen zum Ziel hat:

1. Mindestens im Bereich der Kreuzung Kirchenfeldstrasse/Aegertenstrasse wird eine Wechselsignalisation Höchstgeschwindigkeit 50 km/h und 30 km/h eingeführt. Tempo 30 gilt während den Schulanfangs- und Schlusszeiten am Morgen, Mittag und Nachmittag.
2. Die Signalisation wird mit einer automatischen Geschwindigkeitsüberwachung, evtl. auch automatischer Rotlichtkontrolle ausgestattet.
3. Das Vorhaben ist als Pilotprojekt zu betrachten. Bei erfolgreicher Realisierung sollen je nach Situation Strassenabschnitte bei weiteren Schulhäusern entsprechend signalisiert werden.

Bericht des Gemeinderates

Im Frühling 2000 hat der Stadtrat einen ersten Antrag des Gemeinderats auf Abschreibung unter Verweis auf die erheblich erklärte Motion Fraktion SP (Oskar Balsiger): Kinder in der Stadt Bern – Schulhäuser mit sicherem und gesundem Umfeld abgelehnt. Die Motion Fraktion SP hat die Verkehrssicherheit bei Schulhäusern generell zum Inhalt.

Im Frühling 2006 konnte die Motion Fraktion SP abgeschrieben werden. Die Förderung der Verkehrssicherheit ist ein zentrales Anliegen der städtischen Verkehrsplanung. Einem sicheren Umfeld von Schulhäusern wurde und wird ein spezielles Augenmerk geschenkt.

Der Vortrag des Gemeinderats an den Stadtrat zur Motion Fraktion SP umfasst ein Konzept mit einem Set von „klassischen“ und „neuen“ Massnahmen, sowie eine Liste von Schulhäusern, wo seit dem Jahr 2000 Massnahmen realisiert wurden oder kurz vor der Realisierung stehen. Das Massnahmenkonzept ist auch für die Beantwortung der vorliegenden Motion Silvia Aepli/Peter Stucki betreffend die Verkehrssicherheit beim Kirchenfeldschulhaus begleitend, zumal auf der erwähnten Liste auch das Kirchenfeldschulhaus aufgeführt ist.

Das Kirchenfeldschulhaus liegt an der Kreuzung Kirchenfeldstrasse/Aegertenstrasse. Die Kirchenfeldstrasse ist eine der wichtigsten Basisnetzstrassen der Stadt Bern. Für Basisnetzstrassen im Umfeld von Schulhäusern ist gemäss Konzept der folgende Massnahmenkatalog vorgesehen: Fussgängerstreifen, Fussgängerschutzinseln, Lichtsignalanlagen, Signal „Kinder/Schule“, Piktogramm „Kinder/Schule“ und Blink-/Leuchtsignal „Kinder/Schule. Weitergehende Massnahmen wie die Einführung von Tempo 30 wurden umfassend analysiert, aber aus verkehrsplanerischen und verkehrsrechtlichen Gründen sowie aufgrund von Überlegungen zur Realisierbarkeit verworfen. Sie kommen lediglich auf Quartierstrassen und in Einzelfällen auf dem Übergangsnetz zur Anwendung.

Beim Kirchenfeldschulhaus wurde im Verlaufe vieler Jahre nahezu die gesamte im oben erwähnten Konzept enthaltene Massnahmenpalette zur Verbesserung der Verkehrssicherheit realisiert:

- Bau von zusätzlichen Fussgängerübergängen (Aegertenstrasse)
- Einrichtung einer Lichtsignalanlage. Im Verlaufe der Zeit wurden mehrere Anpassungen der Lichtsignalanlage zugunsten der Fussgängerinnen und Fussgänger vorgenommen. Unter anderem wurden konfliktfreie Querungen der Kirchenfeldstrasse ermöglicht.
- Einrichtung einer speziellen Leuchtsignalisation, die während den Schulanfangs- und -endzeiten den Motorfahrzeugverkehr auf die Schulhausnähe aufmerksam macht. Die unterschiedlichen Stundenpläne haben allerdings dazu geführt, dass das Signal tagsüber dauernd in Betrieb ist.

Darüber hinaus wurden die folgenden Massnahmen umgesetzt:

- Inbetriebnahme von Radarkameras, die gleichzeitig die Beachtung des Rotlichts an der Lichtsignalanlage (automatische Rotlichtkontrolle) und die Einhaltung der signalisierten Höchstgeschwindigkeit (automatische Geschwindigkeitskontrolle) überwacht.
- Spurabbau auf der Kirchenfeldstrasse: Aus der durchgehend ursprünglich drei bis vierspurigen Umfahrungsstrasse ist heute eine zweispurige Hauptverkehrsstrasse mit beidseitigen Radstreifen und zusätzlichen Querungsmöglichkeiten für Fussgängerinnen und

Fussgängern geworden. Geblieben sind in einzelnen Bereichen Abbiegespuren, die sich jedoch positiv auf die Verkehrssicherheit und den Verkehrsablauf auswirken. Mit diesem in mehreren Etappen eingeführten Spurabbau konnte ein mehr oder weniger stetiger Verkehrsfluss auf einem tiefen Geschwindigkeitsniveau erreicht werden. Um unerwünschten Schleichverkehr via Innenstadt oder in Quartierstrassen vermeiden zu können, wurde auf die Erhaltung der Leistungsfähigkeit der wichtigsten Basisnetzachse im Süden der Stadt geachtet.

Seit der Realisierung dieser Massnahmen ist in den Gesprächen der Verkehrsplanung mit Elternvertretungen aus dem Quartier die Kirchenfeldstrasse kein Thema mehr für weitere Massnahmen. Mit Blick auf alle Verkehrsteilnehmenden sollen in einem weiteren Schritt nun noch der Verkehrsfluss auf der Kirchenfeldstrasse mit einer angepassten Koordination der Lichtsignalanlagen verstetigt, aber nicht beschleunigt, und Wartezeiten für alle Verkehrsteilnehmenden reduziert werden. In diesem Zusammenhang soll auch die signalisierte Höchstgeschwindigkeit auf der Monbijoubrücke auf 50 km/h reduziert werden. Diese Massnahmen werden auch den Schulkindern zugute kommen. Für die damit verbundene Erneuerung einzelner Lichtsignalanlagen hat der Gemeinderat im September 2006 einen Kredit bewilligt. Die Umsetzung ist 2006/2007 vorgesehen.

Die bisher beim Kirchenfeldschulhaus und anderen Schulhäusern gemachten Erfahrungen zeigen, dass das Massnahmenkonzept, wie es im Vortrag zur abgeschriebenen Motion Fraktion SP (Oskar Balsiger): Kinder in der Stadt Bern – Schulhäuser mit sicherem und gesundem Umfeld dargestellt wurde, zweckmässig ist. Der Gemeinderat erachtet die Einleitung darüber hinausgehender Massnahmen als nicht erforderlich.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat, die Motion Silvia Aepli (JBFL) / Peter Stucki (EVP) abzuschreiben.

Bern, 29. November 2006

Der Gemeinderat